



Shield

Siliconharz-Fassadenfarbe

Produktbeschreibung

Anwendungsbereich

Hochwertige Siliconharz-Fassadenfarbe für Fassadenanstriche auf mineralischen Untergründen sowie für Renovierungsanstriche auf tragfähigen Silikat- und matten Dispersionsanstrichen- und putzen. Hoch wasserabweisend und diffusionsoffen, verschmutzungsunempfindlich. Mit Filmkonservierung zum Vorbeugenden Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.

Eigenschaften

- Mit Filmkonservierung
- Hoch wasserabweisend
- Hoch wasserdampfdiffusionsoffen
- Nicht filmbildend
- CO₂-durchlässig

Kenndaten nach DIN EN 1062

Glanz: matt G₃

Trockenschichtdicke: 100-200 µm E₃

Max. Korngröße: < 100 µm S₁

Wasserdampfdurchlässigkeit (sd-Wert): < 0,14 m (hoch) V₁

Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): < 0,1 [kg/(m² · h^{0,5})] (niedrig) W₃

Durch Abtönungen sind Abweichungen bei den technischen Kenndaten möglich

Farbton

weiß

Abtönen

Kann bis max. 3% mit Vollton- und Abtönfarben abgetönt werden. Maschinell im Color Mix-Mischsystem abtönbar. Hinweis: Farbton vor der Verarbeitung prüfen – kein Umtausch!

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden. Brillante, intensive Farbtöne weisen unter Umständen ein geringes Deckvermögen auf. Es empfiehlt sich deshalb, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren, deckenden, auf Weiß basierenden, pastelligen Farbton vorzustreichen. Evtl. kann ein zweiter Deckanstrich erforderlich sein.

Farbtonbeständigkeit

Nach BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse B, Gruppe 1 (je nach Farbton).

Dichte: Ca. 1,6 g/cm³.

Bindemittelart: Acrylat / Siliconharz-Emulsion

Inhaltsstoffe

Nach Vdl-Richtlinie Bautenanstrichmittel:

Acrylatdispersion, Siliconharzemulsion, Titandioxid, Calciumcarbonat, Silikate, Wasser, Additive, Methyl- und Benzyl-Isothiazolinon. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Informationen für Allergiker unter Tel. 00800/ 63333782

Produkt-Code: M-SF01 F.

Gebindegröße: 12,5 l.



Verarbeitung

Auftragsverfahren

Verarbeitung mit Pinsel oder Rolle. Vor der Verarbeitung gut aufrühren.

Beschichtungsaufbau

Zweimaliger Auftrag ist erforderlich zur Erzielung der gewünschten Oberflächeneigenschaften. Zwischenanstrich mit max. bis 10% mit Wasser verdünnt (je nach Untergrund). Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt, max. bis 5% mit Wasser verdünnt. Wenn möglich nur mit wenig Wasser auf Verarbeitungs-konsistenz einstellen. Bei intensiven Farbtönen wird in der Regel weniger Wasser zur Einstellung der optimalen Materialkonsistenz benötigt. Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich die Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Haltbarkeit).

Verarbeitungstemperatur

Mindestens +5°C für Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung und während der Trocknung.

Trockenzeit

Überstreichbar nach ca. 4 Stunden bei ca. +20°C, 65% rel. Luftfeuchte. Durchtrocknung nach ca. 4 Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten.

Verbrauch

Ca. 170 ml/m² pro Beschichtung auf glatten, leicht saugenden Untergründen. Auf rauen Untergründen entsprechend mehr. Die genauen Verbrauchswerte durch Probebeschichtung ermitteln.

Verdünnung: Mit Wasser max. 10%.

Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Lagerung

Trocken, kühl, aber frostfrei.

Untergründe und Vorbehandlung

Allgemeine Anforderungen an den Untergrund

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Bei Feuchtigkeitsbelastung ist eine zügige Wasserabführung zu gewährleisten. Horizontale Flächen konstruktiv schützen. Vorhandene Beschichtungen sind auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit zu prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Sanierlösung behandeln (Biozide sicher verwenden). Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18 363, Absatz 3.

Neue und bestehende, intakte Wärmedämm-Verbundsysteme mit Oberflächen aus Dispersions-, Siliconharz-, Kalk-Zementputz (PII)

Altputze fachgerecht und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften nass reinigen. Bei Druckwasserstrahlen mit einer max. Temperatur von 60°C und einem Druck von max. 60 bar arbeiten. Nach der Reinigung ausreichende

Trockenzeit einhalten. Beschichtung entsprechend der vorhandenen Oberputzarten nach den nachfolgenden Untergrundangaben ausführen.

Putze der Mörtelgruppen PII und PIII

Neue Putze sind nach ausreichender Standzeit, in der Regel nach 2 Wochen bei ca. 20°C und 65% rel. Luftfeuchtigkeit beschichtbar. Bei ungünstigen Wetterbedingungen (z.B. bei höherer Luftfeuchte oder niedrigeren Temperaturen) müssen deutlich längere Standzeiten eingehalten werden. Wird das Material getönt, ist zur Vermeidung von Kalkausblühungen und schädlicher Wirkung durch hohe Alkalität, ein entsprechender Grundanstrich auszuführen.



Alte Putze: Nachputzstellen müssen gut abgebunden und ausgetrocknet sein. Auf grob porösen, stärker saugenden, leicht sandenden Putzen ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Auf mehhlenden Putzen ein Grundanstrich mit Tiefgrund lösemittelhaltig.

Porenbeton mit tragfähiger Alt-beschichtung

Intakte Flächen reinigen. Ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Bei nicht intakten Porenbetonbeschichtungen bitte Fachberatung einholen.

Beton

Betonflächen mit Schmutzablagerungen oder Mehlkornschicht mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Auf schwach saugenden bzw. glatten Flächen ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Wird das Material getönt, ist zur Vermeidung von Kalkausblühungen und schädlicher Wirkung durch hohe Alkalität, ein entsprechender Grundanstrich auszuführen. Auf grob porösen, stärker saugenden, leicht sandenden Putzen ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Auf mehhlenden Putzen ein Grundanstrich mit Tiefgrund lösemittelhaltig.

Zementgebundene Holzspan-platten

Aufgrund der hohen Alkalität zementgebundener Holzspanplatten, muss zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine entsprechende Grundierung ausgeführt werden.(BFS-Merkblatt Nr. 3 Abs. 2.2.5 beachten).

Kalksandstein und Ziegel-Sichtmauerwerk

Nur frostbeständige Vormauersteine oder Klinker ohne Fremdeinflüsse sind für Anstriche geeignet. Das Mauerwerk muss rissfrei verfugt, trocken und salzfrei sein. Grundanstrich mit Tiefgrund LF. BFS-Merkblatt Nr. 3 Abs. 2.2.5 beachten.

Tragfähige Dispersionsfarben-Beschichtungen

Verschmutzte, kreibende Altanstriche durch Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF.

Tragfähige Dispersions- oder Siliconharzputz-Beschichtungen

Alte Putze mit geeigneter Methode reinigen. Bei Nassreinigung die Flächen vor der Weiterbehandlung gut durchtrocknen lassen. Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Neue Putze ohne Vorbehandlung mit der Fassadenfarbe beschichten.

Nicht tragfähige, mineralische Anstriche

Restlos entfernen durch Abschleifen, Abbürsten oder Abschaben. Grundanstrich mit Tiefgrund lösemittelhaltig

Nicht tragfähige Dispersionsfarben- oder Dispersionsputz-Beschichtungen

Restlos entfernen mit geeigneter Methode, z.B. mechanisch oder durch Abbeizen und Nachreinigen durch Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Auf schwach saugenden bzw. glatten Flächen ein Grundanstrich mit Tiefgrund LF. Auf mehhlenden, sandenden, stärker saugenden Flächen ein Grundanstrich mit Tiefgrund lösemittelhaltig.

Risse in Außenputzen

Sanierung BFS-Merkblatt Nr. 19 beachten.

Flächen mit Salzausblühungen

Salzausblühungen trocken durch Abbürsten entfernen. Ein Grundanstrich mit Tiefgrund lösemittelhaltig. Beim Beschichten von Flächen mit Salzausblühungen kann für die dauerhafte Haftung der Beschichtungen bzw. die Unterbringung der Salzausblühungen keine Gewähr übernommen werden.

Fehlstellen

Kleine Fehlstellen mit Spachtel ausbessern. Spachtelstellen nachgrundieren.

Umgebungsbedingungen

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen, extrem hoher Luftfeuchtigkeit (Nebelnässe) oder starkem Wind verarbeiten. Gegebenenfalls Netzplane am Gerüst anbringen. Vorsicht bei Gefahr von Nachtfrost. Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen Tau, Nebel) Hilfsstoffe austreten und an der Oberfläche der Beschichtung gelblich Transparente, leicht glänzende und



klebrige Ablaufspuren entstehen. Die Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen, selbstständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/ Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf. Abzeichnungen von Ausbesserungen in der Fläche hängen von vielen Faktoren ab und sind daher unvermeidbar (BFS- Merkblatt Nr.25 beachten).

Hinweise

VOC-Sicherheitshinweis

EU-Grenzwert für das Produkt (Kat A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 40 g /l VOC.

Kennzeichnung/ Sicherheitsratschläge

Diese Beschichtung enthält den Biozid-Wirkstoff Terbutryn / Zinkpyrithion, Octyl-Isothiazolinon mit algiziden/fungiziden Eigenschaften. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Essen, Trinken und Rauchen während des Gebrauchs der Farbe ist zu vermeiden. Bei Berührung mit den Augen und der Haut sofort mit Wasser gründlich abspülen. Nicht in die Kanalisation/ Gewässer oder in das Erdreich gelangen lassen. Evtl. Kennzeichnung aus dem Sicherheitsdatenblatt ersichtlich. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich

Konservierung

Dieses Produkt ist werkseitig mit Konservierungsmitteln ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- und Pilzbefall- Risiko. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall jedoch nicht gewährleistet werden, siehe auch BFS- Merkblatt Nr. 9.

Besonders zu beachten

Mustertafeln, Farbtonkarten etc. sind lediglich als Vorlagen anzusehen. Farbtöne können je nach Auftrocknung und Struktur abweichen. Unterschiedliche Verarbeitungsweisen können auch Unterschiede in der Strukturgebung aufzeigen. Um Farbtonabweichungen zu verhindern ist bei Bestellung nach Bemusterung immer auf die Musterlieferung sowie bei Nachbestellungen auf die Erstlieferung hinzuweisen. Der Farbton ist vor der Verwendung immer zu prüfen, insbesondere bei Nachlieferungen.

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Eintrocknete Materialreste können als Hausmüll entsorgt werden. Gebinde mit flüssigen Farbresten bei der Sammelstelle für Altfarben abgeben. AVV-Abfallschlüssel Nr. 080112

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen der Anwendungstechnik erstellt. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Rechtsverbindlichkeiten können aus vorstehenden Angaben nicht abgeleitet werden. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter 00800/ 63333782.

Technische Information Stand 12/2015

KOMBITEX GmbH
Carl-Metz-Str. 24
76275 Ettlingen

info@kombitex.com